

## **Schüleraustausch, Unterbringung in Familien, Praktikum in England...**

Das ist ein schwieriges Kapitel, aber um es gleich vorweg zu sagen, wir können da leider nicht helfen. Es ist ja nicht so, dass wir das nicht wollen, aber wir sind nun einmal keine Agentur, die das vermitteln kann.

Die Situation ist folgende: Von deutscher Seite ist das Interesse riesengroß und von englischer Seite – sagen wir einmal – „verhalten“. Da hat nichts mit Vorurteilen zu tun, sondern ist rein praktisch gesehen. Die Engländer zeigen insgesamt wenig Interesse an Fremdsprachen, sie sprechen englisch, was weltweit verstanden wird, warum also eine Fremdsprache lernen? Darüberhinaus beherrschen Holländer, Skandinavier und Deutsche das Englische am besten. Wie mir einmal der Leiter einer Sprachschule in England sagte, kennen Holländer, Skandinavier und Deutsche die englischen Präpositionen – und machen in der Anwendung Fehler. Die Südeuropäer dagegen kennen nicht einmal die Präpositionen. In englischen Schulen war lange Zeit Französisch die erste Fremdsprache, wird aber mittlerweile von Spanisch (oder anderen, teilweise exotischen Sprachen) abgelöst, so dass heute die Sprachenfolge Spanisch – Französisch – Deutsch ist. Darüberhinaus gilt Deutsch als schwere Sprache. Dazu kommt, dass der Unterricht nicht in erster Linie aufs Sprechen angelegt ist, sondern sich häufig im Schriftlichen (Übersetzung, Essay) abspielt. So kann jeder ermessen, welche Bedeutung dem Deutschen zukommt. Bei einem Schüleraustausch ist man in Deutschland in erster Linie an Partnerschulen in Südengland (wegen der leichten Erreichbarkeit und – nicht zuletzt –wegen London) interessiert, was fast unmöglich zu erfüllen ist. Bei einem Austausch kommt es ganz entscheidend auf die Lehrer an, die ihn durchführen. So kann bei einem Lehrerwechsel ein blühender Austausch von Jahren sehr schnell beendet werden. Die englischen Lehrer sind Angestellte, nicht Beamte, so dass sie auch schneller die Schule wechseln, was besonders bei Beförderungen eine große Rolle spielt und das bedeutet häufig das Ende eines Austausches. Ein weiterer wichtiger Punkt ist, dass vor ein paar Jahren ein englischer Schüler bei einem Austausch zu Tode kam, was dazu führte, dass die Aufsichtspflicht erheblich verstärkt wurde. Damit ist auch klar, dass sich nur wenige Lehrer diesem Stress aussetzen wollen. Aber warum ist Spanisch so beliebt? Ganz einfach, Spanien hat die Sonne und ist für die Briten ein beliebtes Reiseziel.

Die Beliebtheit der englischen Sprache spiegelt sich in der großen Zahl von Sprachschulen in England wider. Die Sprache ist damit ein Exporthit und wird entsprechend vermarktet. Gegen entsprechendes Cash gibt es Sprachkurse für jeden Bedarf, begleitet von einem umfangreichen Freizeitprogramm, denn alle Veranstalter wissen, dass „Keep the kids happy“ das oberste Gebot ist. Wer sich gut amüsiert hat, beklagt sich nicht über einen zu geringen oder schlechten Sprachunterricht.

Was macht dann eine gute Sprachschule aus? Kurz gesagt: qualifizierte Lehrer (nicht nur „native speakers“), eine gute und moderne Ausstattung, mindestens 4-5 Stunden Sprachunterricht pro Tag (möglichst in Kleingruppen), Einteilung in Gruppen je nach Sprachstand und eine Unterbringung in ausgewählten Familien, in denen z.B. kein weiterer deutscher Schüler untergebracht ist. Wer entsprechend gut situiert ist, kann gegen gute Bezahlung sein Kind auf eine englische Internatsschule schicken und damit sogar in der Oberstufe ein Jahr sparen. Allerdings ist mit dem Geld noch kein Abschluss erkaufte.

Bei Praktikumsplätzen verhält es sich ähnlich. Sie bedeuten oft erheblichen Aufwand und bringen nur wenig Nutzen, daher gibt es sie, wenn überhaupt, auch nur gegen Bezahlung. Wir als Freundeskreis können dabei kaum helfen. Wir haben eine mittlerweile 30jährige Beziehung zu Norwich und der umgebenden Grafschaft Norfolk und haben dort eine Menge Menschen kennengelernt. Die Beziehungen müssen jedoch gepflegt werden und können nicht dadurch belastet werden, dass wir einen uns unbekanntem Partner schnell einmal vermitteln können. Zuerst wird natürlich gefragt, um wen es sich handelt und ob man persönliche Beziehungen hat... So können wir nur anbieten, sich in unserem Kreis zu engagieren und

selbst Verbindungen aufzubauen, dann sind solche Austausche möglich, jedoch leider nicht kurzfristig.

Seien Sie trotzdem nicht verzagt und bleiben Sie fröhlich – irgendwie

Ihr Günter Hahn